

Gib deiner Welt Gerechtigkeit,
Und laß es uns gelingen,
Daß wir aus tapfrer, harter Zeit
Die rechten Früchte ringen!
Wir flehn für Kaiser, Volk und Heer;
Dein ist die Macht, dein ist die Ehr,
Du bist's, auf den wir bauen.

August Sturmer.

Kriegslosung.

's weiß keiner, wer's zum ersten Male sprach. —
Ganz Deutschland hört's, ganz Deutschland spricht es nach,
Des großen Krieges großes Lösungswort;
Als ob von Heer zu Heer, von Bord zu Bord
Sich zum Gebet Millionen Hände falten:
Durchhalten!

Wohlan, so steht, in Erz und Stahl gepreßt,
Ein Volk von Kämpfern unerschütter fest!
Kämpft in den Schanzen, die ihr siegen sollt!
Kämpft mit den Tränen, die ihr trauern wollt;
Bis Dach und Wand verkohlt, gesprengt, zerspalten:
Durchhalten!

Gehn auch Gespenster nächstens um und um,
Und klagt's und fragt's: „Wie lange noch? Warum?
Recht überm Grenzwall sich der Tod empor,
Schleicht sich der Hunger drohend bis ans Thor —
Nicht einen Schritt gebt Raum den Truggestalten:
Durchhalten!

Volk mit dem Kinderherzen in der Brust,
Volk, du wirst siegen, weil du siegen mußt.
Du trägst der Treue heil'gen Opferbrand
Getrost und stark durch deiner Väter Land;
Laß nie die Glut auf deinem Herd erkalten:
Durchhalten!

Johannes Heinzelmann.